

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **10 (1902)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

unsere Kinder täglich üben, das ist in unserm Klima eine Hauptbedingung für die Erhaltung der Gesundheit.

Briefkasten.

Hrn. Dr. K. in B. — Sie senden uns einen Ausschnitt aus dem „Anzeiger für die Stadt Bern“ vom 6. Januar 1902, wonach der Militärsanitätsverein Bern unter ärztlicher Leitung einen 2—3wöchentlichen theoretisch-praktischen Kurs für Massage speziell nach Unglücksfällen ankündigt und Sanitäter, Samariter und Samariterinnen zur Teilnahme auffordert.

Sie begleiten den Ausschnitt mit folgenden kräftigen Zeilen:

„Was sagen Sie zu diesem Inserate? Gehört wirklich ein 2—3wöchentlicher Kurs für Massage auch ins Kapitel der ersten Hilfe? Soll überhaupt je einmal ein Samariter nach einem Unglücksfall sofort auf eigene Faust massieren? Wenn der angekündigte Massagekurs für Kretzi und Plethi — im Textteil bernischer Blätter wird auch das übrige verehrliche Publikum bestens eingeladen — wirklich in die Thätigkeit der Samaritervereine fällt, dann wird wohl nächstens der Militärsanitätsverein Bern in seinem heißen Drang nach Verblüffendem „für Sanitäter, Samariter und Samariterinnen“ einen „theoretisch-praktischen Kurs für Geburtshilfe nach Unglücksfällen“ annonciieren — man kann ja nie wissen, zu was das gut sein könnte.

„Doch Spaß bei Seite. Der Massagekurs des Militärsanitätsvereins Bern steht in direktem Widerspruch mit dem allgemein angenommenen Regulativ für Samariterkurse. § 3 desselben nennt als Bestandteile zweckmäßiger Samariterhilfe:

1. Rettung des Verunglückten aus seiner gefährlichen Lage.
2. Abwendung unmittelbar drohenden Todes.
3. Erleichterung seiner Leiden und Linderung seiner Schmerzen.
4. Verhütung größeren Schadens durch: a. Beschaffung rascher ärztlicher Hilfe; b. Beschützung des Verunglückten vor den zweifelhaften Hilfeleistungen unverständiger und ungeschickter Leute; c. Vorsorge für ein leichtes und gutes Gelingen der bevorstehenden Thätigkeit des Arztes an dem Verunglückten; d. Herrichtung des Verunglückten für den Transport und Ausführung dieses Transportes.

„Unter keine dieser Ziffern kann vernünftigerweise das Massieren eingereicht werden, wie denn unter den im Samariterwesen erfahrenen Ärzten darüber längst völlige Übereinstimmung herrscht, daß die Massage in den Samariterunterricht nicht gehört. Dagegen kann man aus Ziffer 4 litt. b des Regulativs, wonach ein Samariter den Verunglückten „vor den zweifelhaften Hilfeleistungen unverständiger und ungeschickter Leute“ zu beschützen hat, sinngemäß nur ein Verbot der Samaritermassage nach Unfällen herauslesen.

„Da Sie wissen, daß ich grundsätzlich ein warmer Freund des Samariterwesens bin und dies seit Jahren praktisch bethätigt habe, erlaube ich Sie, diese Protestzeilen in geeigneter Weise im „Roten Kreuz“ zu veröffentlichen. Ich halte es für meine Pflicht als Arzt, gegen solche Auswüchse des Samariterunterrichts mit aller Schärfe meine Stimme zu erheben.“

Anmerkung der Redaktion: Wir müssen leider Ihren Auslassungen in sachlicher Hinsicht durchaus beistimmen, möchten aber doch für den angegriffenen Verein mildernde Umstände gelten lassen, da wir überzeugt sind, daß er sich nicht absichtlich gegen die geltenden Bestimmungen des Samariterregulativs vergangen hat. Wir sind aber mit Ihnen völlig einverstanden, daß der angekündigte Massagekurs keine erfreuliche Neuerung im Samariterwesen darstellt und daß die Ärzte sich gegen solche Bestrebungen durchaus ablehnend verhalten sollten.

ANZEIGEN.

Zusammenlegbare Tragbahnen

(eidgen. Modell)

[H-362-Y] 1

liefert **Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.**

Die allseitig bestens empfohlenen [11]
**Tabellen der ersten Hilfsmittel bei
Vergiftungen**

bis zur Ankunft des Arztes

(2. vermehrte und verbesserte Auflage)

sind beim Verfasser, Apotheker **Dr. Jos. Göttig**,
Mittlere Straße Nr. 74 in **Basel**, zum Preise von
50 Ct. per Stück in deutscher oder französischer Aus-
gabe zu beziehen. — Auf je 10 Exemplare 1 Frei-
exemplar.

Für Anfertigung von	
Druckarbeiten aller Art	
empfiehlt sich den tit. Vereinen und Sektionen bestens die	
Buchdruckerei Schüler & Cie. in Biel	

Druck und Expedition: **Schüler & Cie., in Biel.**